

PANORAMA STRASSEN

Die Panoramastraßen Montenegros führen Sie durch die ursprüngliche Natur und die unglaublich vielfältigen Regionen und Kulturen dieses spannenden Landes. Die vier vorgeschlagenen Routen geleiten Sie durch verschiedene Landschaftstypen - von der traumhaften Adriaküste im Süden bis zu den wild-romantischen Bergen im Norden des Landes.

Die Route „Die Krone Montenegros“ ist die längste unserer Panoramastraßen. Sie ist mehr als 800 km lang und führt Sie durch den nördlichen und östlichen Teil Montenegros. Entlang dieser Strecke finden Sie eine ganze Reihe verschiedener Landschafts- und Naturschutzgebiete von denen einige davon unter UNESCO-Schutz stehen.

Die märchenhaften Berglandschaften, die noch sehr ursprüngliche ländlichen Regionen mit ihren hausgemachten, regionalen und qualitativ hochwertigen Produkten, sowie die traditionelle Gastfreundschaft der lokalen Bevölkerung, sind die Hauptmerkmale dieser wundervollen Rundtour durch fast ganz Montenegro.



www.montenegro.travel

LEGENDE

- 1 Die Krone Montenegros
- 1A Alternative Wege
- 1 2 Beginn und Ende der Route
- Schutzgebiete
- Staatsgrenze
- Empfohlene Richtung
- + Sakralbauten
- * Aussichtspunkt

KOORDINATEN DES STARTPUNKTS
N 42°26.51133', E 19°16.49093'

1:1000000



PANORAMA STRASSEN
kostenlose Landkarte



DIE KRONE MONTENEGROS



Blick auf einen Teil der Panoramastraße

WILLKOMMEN



Panoramic
Roads

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Montenegro Call-Center: 0 8000 1300
Notruf-Zentrale: 112
Polizei: 122
Panendienst - AMSCG: 19807
Bergrettungsdienst Montenegros:
+382 (0) 40 256 084

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

NATIONALE TOURISMUSORGANISATION
www.montenegro.travel

LOKALE TOURISMUSORGANISATIONEN
Podgorica: www.podgorica.travel

Danilovgrad: www.danilovgrad.travel

Pluzine: www.parkpiva.com

Zabljak: www.trozabljak.com

Savnik: www.tosavnik.me

Kolasin: www.kolasin.me

Mojkovac: www.mojkovac.travel

Pljevlja: www.topljevlja.me

Bijelo Polje: www.tobijelopolje.me

Petnjica: topetnjica@gmail.com

Rožaje: www.turistickaorganizacionaizrozae.me

Berane: www.toberane.me

Andrijevica: www.toandrijevica.me

Plav: www.toplav.me

Gusinje: turizam@opstinagusinje.me

NATIONALPARKS MONTENEGROS
www.nparkovi.me

NATURPARK PIVA
www.parkpiva.com

NATIONALMUSEUM MONTENEGROS
www.mnmuseum.org

MUSEUM VON POLIMLJE
www.polimskimuzje.me

PRAKTISCHE ANWEISUNGEN

Die Panoramastraße „Die Krone Montenegros“ ist durchgängig asphaltiert. Ein Großteil der Strecke führt über schmale, kurvenreiche Straßen. Fahren Sie daher langsam und sehr vorsichtig. Auf einigen Weststrecken gibt es Fahrbahnverengungen auf nur eine Fahrspur. Hier kann es passieren, dass Ihnen ein Fahrzeug aus der anderen Richtung entgegen kommt und Sie zurücksteuern müssen, damit Sie aneinander vorbeifahren können. Dies ist insbesondere auf der Hauptroute (1), innerhalb des Naturparks Piva und des Nationalparks Durmitor der Fall.

Der höchste Punkt dieser einmaligen Route ist der Bergpass Sedlo im Nationalpark Durmitor, 1911 Meter über dem Meeresspiegel gelegen. Die beste Reisezeit für das Befahren dieser Panoramastraßen ist zwischen Mai und Oktober. Während der übrigen Jahreszeiten sollte man sich im Voraus über die Wetter- und Straßenbedingungen informieren, denn die Route führt zum Großteil durch Gebirgsregionen, wo Schneefälle auch außerhalb der Winterperiode möglich sind. Während der Wintermonate, und meist bis in den Mai hinein, ist die Straße über das Durmitor-Gebirge gesperrt. Das gilt auch für Straßen über die Pässe Trešnjicko (Komovi) und Turjak.

Zugleich kann es nach heftigen Regenfällen auf einzelnen Weststrecken vermehrt zu Steinschlägen und Straßenschäden kommen. Gelegentlich befinden sich auch Wiedertiere auf der Fahrbahn. Hier gilt besondere Vorsicht. Die Geschwindigkeit sollte unbedingt den Straßenbedingungen angepasst werden. Die Strecken, die von Šćepan Polje über das Durmitor-Gebirge nach Zabljak führen, sind für große Wohnmobile (über 7 m Länge, über 2,30 m Breite und über 3 m Höhe) nicht geeignet. Auch Fahrer kleinerer Wohnmobile sollten über ausreichende Erfahrung mit dem Befahren von schmalen Bergstraßen verfügen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Fahrt über die Strecken Pluzine - Šćepan Polje, Pišće - Zabljak, Andrijevica - Kolasin und Petnjica - Rožaje.

Die Panoramastraße „Die Krone Montenegros“ ist in beiden Richtungen ausgeschildert. Sie beginnt und endet nach gut 800 Kilometern in Podgorica. Sie können diese Route aber auch beliebig mit anderen Panoramastraßen kombinieren und sich so ganz nach Ihren persönlichen Wünschen Ihre eigene Panoramastraße zusammenstellen. Die Hauptroute ist mit der Nummer 1 beschildert, die alternativen Routen mit einem hinzugefügten Buchstaben a, b, c, d, e, f oder g.

Entlang der Route gibt es ausreichend Tankstellen. Einzige Ausnahme stellt die Strecke zwischen Pluzine und Zabljak dar, die durch einen Natur- und Nationalpark führt. Es gibt zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten und Restaurants entlang der gesamten Route. Wir empfehlen Ihnen insbesondere während der Hauptsaison Ihre Unterkunft im Voraus zu reservieren.

In den Gebirgsregionen des Hinterlandes kann es auch während der Sommermonate zu unerwarteten Wetterumschwüngen kommen. Daher ist es empfehlenswert, immer auch warme Kleidung sowie Trinkwasser und Lebensmittel für Notfälle im Fahrzeug mitzuführen.

VERKEHRSVORSCHRIFTEN

Auch bei Tag muss mit eingeschalteter Abblend- bzw. Tagfahrlicht gefahren werden. Im Fahrzeug mitzuführen sind: Reflektierende Warnweste, Erste-Hilfe-Set, und, je nach Wetterverhältnissen, Winterausrüstung. Die maximal zulässige Blutalkoholkonzentration ist 0,3 Promille. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h innerhalb geschlossener Ortschaften und 80 km/h außerhalb geschlossener Ortschaften, soweit dies durch die Beschilderung nicht anders geregelt wird. Die Panoramastraßen Montenegros nutzen die vorhandene Infrastruktur. Es gelten die nationalen Verkehrschriften. Das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Tourismus übernimmt keine Haftung für mögliche Bauarbeiten und Umleitungen, oder für irgendwelche besondere Ereignisse auf den Routen.



IMPRESSUM

Herausgeber - Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Tourismus.
Auflage: 10000
Ausgabjahr: 2019.



Mäander der Čehotina

Willkommen auf der Panoramastraße „Die Krone Montenegros“. Wir hoffen, dass Sie die gewaltigen Berge, deretwegen diese Route ihren Namen bekommen hat, in vollen Zügen genießen werden. Sie ist die längste unserer Panoramastraßen, bietet aber auch diverse Routenoptionen, so dass Sie die Route Ihrem Zeitbudget und Ihren persönlichen Interessen entsprechend individuell anpassen können. Es ist uns eine Freude, Ihnen bei der Auswahl zu helfen, und es ist an Ihnen, die Reise zu genießen!

Sollten Sie sich entscheiden, die ganze Panoramaroute zu befahren, so werden Sie die Gebiete von drei Nationalparks und zwei Naturparks, sowie ein UNESCO-Schutzgebiet durchqueren. Die Landschaften ändern sich dabei ununterbrochen und geben Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Facetten der außergewöhnlichen Natur Montenegros zu erleben. Hohe Berge sind das dominierende Merkmal dieser Region. Die große Höhenlage und die daraus resultierenden rauen Wetterbedingungen im Winter haben sich dazu geführt, dass die Menschen sich seit jeher in den geschützten Flusstälern ansiedelten. Straßen um die Dörfer in den Tälern erreichen zu können wurden dort gebaut, wo dies die engen Täler erlaubten. Daher orientiert sich die Einteilung dieser Panoramastraße konzeptionell an den zu durchquerenden Tälern.

Los geht's!

DAS TAL DER ZETA

Die Reise beginnt in Podgorica. Zunächst folgen Sie der braunen Panoramastraßenbeschilderung über die Hauptstraße nach Danilovgrad. Dort zweigen Sie auf die alte Verbindungsstraße ab und bald schon treffen Sie auf den Fluss Zeta. Entlang der Strecke durch das Zeta-Tal sehen Sie eine der seltenen größeren fruchtbaren Ebenen Montenegros, Bjelopavlička Ravnica genannt. Hier befindet sich ein das historische Zentrum einer der sieben Bergstämme Montenegros, der Bjelopavlički.

Außer dem Tal der Zeta und der Bjelopavlički-Ebene ist dieser Teil Montenegros insbesondere bekannt für das berühmte Kloster Ostrog. Sie sehen es schon von Weitem auf der rechten Seite, hoch oben im Steilhang, eingemaiselt in die Felsen von Ostroška Greda. Die Route führt Sie nicht bis zum Kloster hoch. Wenn Sie genügend Zeit für einen Besuch haben, so ist ein Abstecher dorthin sehr empfehlenswert. Ostrog ist eines der am meisten besuchten Klöster des Balkans.

Die Strecke führt Sie weiter durch Nikšić, der Einwohnerzahl nach das zweitgrößte Stadt in Montenegro. Ginge es rein um die Gemarkungskontingenenz wäre Nikšić die größte Stadt des Landes. Wenn Sie durch das Stadtzentrum fahren, werden Sie unschwer erkennen können, dass die Stadt ein auffälliges Straßennmuster hat. Die Stadtplanung von Nikšić gilt als besonders gelungenes Beispiel und ist daher ein oft gezeigtes Studienobjekt für Architekturstudenten. Von Nikšić führt die Straße nach Vučje, einem beliebten Wintersportzentrum bei Nikšić, und weiter nach Krnovo - einer Hochebene auf einer Höhe von 1500 m über dem Meeresspiegel, bekannt für ihre starken Winde und ihr rauhes Klima im Winter. Früher gab es hier im Sommer zahlreiche Almsiedlungen (Katums) mit vielen Bauern und Viehherden, die es heute leider immer weniger gibt.

PIVA

Von Krnovo fahren Sie weiter Richtung Pluzine, zum ersten Naturschutzgebiet auf Ihrer Reise, dem Naturpark Piva. Durch den alten Ort Pluzine fließt früher der Fluss Piva. Im Jahr 1975 wurde ein Damm gebaut durch den ein 42 km langer Stausee entstand, unter dessen Wasserspiegel heute die alte Siedlung Pluzine verborgen liegt. Der Ort wurde am heutigen Seeufer neu aufgebaut. Weiter geht's am Fluß entlang Richtung Šćepan Polje. Verpassen Sie nicht das Kloster Piva aus dem 16. Jahrhundert, das aufgrund des Stausebaus umgesiedelt werden musste. An seiner Umsiedlung haben sich zahlreiche Architekten, Ingenieure und Archäologen beteiligt, die mit den damals modernsten Mitteln das Kloster Stein für Stein zwei km weiter verlegt haben. Das war eines der kompliziertesten Bauprojekte in der Zeit der ehemaligen SFR Jugoslawiens.

Beim Ort Pluzine haben Sie die Möglichkeit über eine Abkürzung ins Durmitor-Gebirge zu gelangen. Diese Straße führt zum Dorf Pišće, das auf der Karte mit (1G) angegeben ist. Von Pluzine bis zum Dorf Šćepan Polje, das sich genau an der

Grenze mit Bosnien und Herzegowina befindet, führt die Route direkt oberhalb des Sees Pivsko Jezero entlang. Vom größten montenegrinischen Wasserkraftwerk aus folgt die Strecke weiter dem Piva-Fluss.

Die Route ist hier in die Felswände der gigantischen Schlucht eingemaiselt und erfordert eine besonders vorsichtige Fahrweise. Die ganze Strecke bietet wunderschöne Panoramaaussblicke. Machen Sie von Zeit zu Zeit eine Pause, denn in Šćepan Polje verabschiedet Sie sich vom See Pivsko Jezero, um danach das Piva-Gebirge und das Gebirgsmassiv Durmitor kennenzulernen.

DURMITOR

Nahе des kleinen Dorfs Tisa, das wir Ihnen als gutes Rastmöglicheit empfehlen möchten, trifft diese Route auf die Panoramastraße 'Durmitor-Ring'. Die Hälfte der Panoramaroute 'Durmitor-Ring' überlappt sich mit der Panoramastraße „Die Krone Montenegros“. Hier stehen Sie an der Grenze des sicherlich bekanntesten montenegrinischen Nationalparks, dem Nationalpark Durmitor. Auf den nächsten Kilometern werden Sie sehr oft anhalten um zu fotografieren, oder einfach nur um die herrliche Gebirgslandschaft zu erwandern und zu genießen.

In dieser Region gibt es 48 Gipfel mit einer Höhe von mehr als 2000 m über dem Meeresspiegel. Der höchste und bekannteste darunter ist der Bobotov Kuk mit einer Höhe von 2523 m. Die Strecke führt Sie weiter über den Bergsattel Sedlo, einem reizvollen Aussichtspunkt und Startpunkt für viele Wanderungen im Durmitor Nationalpark. Hier haben Sie auch die Möglichkeit eine Eintrittskarte für den Nationalpark zu erwerben.

Der Bergpass Sedlo ist zugleich die Grenze zwischen den Gemeinden Pluzine und Zabljak. Sie befinden sich von jetzt an in der Gemeinde Zabljak. Die kleine Stadt liegt auf einer Höhe von 1465 m über dem Meeresspiegel. Sie ist damit die höchstgelegene Siedlung auf dem Balkan und ein touristisches Zentrum. Der Ort ist im Sommer und Winter attraktiv. Zabljak verfügt auch über attraktive Wintersportangebote. Es ist nicht leicht sich zwischen den vielen verschiedenen Unternehmungen von Hütten, Privatimmern und Unterkünften in traditionellen ländlichen Haushalten zu entscheiden. Sie werden in jedem Fall finden wonach Sie suchen. Weitere Auskünfte über diese Strecke finden Sie auch in der Broschüre zur Panoramastraße 'Durmitor-Ring'.

Nach einer Pause in Zabljak setzen Sie die Reise über das Dorf Vješgovci weiter zum Ort. Unterwegs geht es vorbei an zwei Gletschersseen Riblje Jezero und Vražje Jezero die zu einem Spaziergang einladen. In ihrer unmittelbaren Nähe befinden sich mittelalterliche Nekropolen mit zahlreichen Grabsteinen (Stećci) aus dem 14. und 15. Jahrhundert, die unter UNESCO-Schutz stehen. Hinter dem kleinen Dorf Pošćenje verbirgt sich ein Wasserfall und eine einzigartige Schlucht, die mit vollem Recht den Namen Nevđio (nicht-zu-sehen) trägt. Der Fluss Komarnica verschwindet hier oft einmal in einer engen Klamm und wird dadurch für das menschliche Auge praktisch unsichtbar.

Der Nevđio Canyon ist bekannt für seine raue Schönheit und seine Durchquerung ist selbst für Abenteuerer eine echte Herausforderung. Sollten Sie daran Interesse haben, können Sie hier eine Canyoning-Tour buchen. Lizensierte Canyoning-Führer, die auch die erforderliche Ausrüstung für Sie bereit halten, stehen hier zu Ihrer Verfügung.

Von Pošćenje geht die Fahrt weiter nach Šavnik, einer Ortschaft, die als Zentrum des montenegrinischen Drobjaci-Stammes gilt. Dieses Städtchen entstand, weil sich dort Handelsleute und Handwerker ansiedelten, die von dem aus Viehzüchtern und Kriegern bestehenden Drobjaci-Stamm am heutigen Seeufer neu aufgebaut. Weiter geht's am Fluß entlang Richtung Šćepan Polje. Verpassen Sie nicht das Kloster Piva aus dem 16. Jahrhundert, das aufgrund des Stausebaus umgesiedelt werden musste. An seiner Umsiedlung haben sich zahlreiche Architekten, Ingenieure und Archäologen beteiligt, die mit den damals modernsten Mitteln das Kloster Stein für Stein zwei km weiter verlegt haben. Das war eines der kompliziertesten Bauprojekte in der Zeit der ehemaligen SFR Jugoslawiens.

Beim Ort Pluzine haben Sie die Möglichkeit über eine Abkürzung ins Durmitor-Gebirge zu gelangen. Diese Straße führt zum Dorf Pišće, das auf der Karte mit (1G) angegeben ist. Von Pluzine bis zum Dorf Šćepan Polje, das sich genau an der



Komovi-Gebirge

dieses Kloster zu besuchen. Der nächste Halt ist in Boan, ehemals ein geschäftiges Bergdorf. Zeugen dieser Zeit sind das leerstehende große Hotel, das Postamt, die Schule und der Laden. Heute ist die Ortschaft fast verlassen und man hat hier das Gefühl, als ob hier jemand die Zeit vor fünfzig Jahren angehalten hätte.

Von Boan fahren Sie hinab Richtung Mioska. Fast entlang der ganzen Straße genießen Sie einen herrlichen Ausblick auf das Hochgebirge. Bis zum Bergpass blicken Sie auf das Durmitor-Gebirge und seine Umgebung, nach dem Pass auf das Gebirge Morača Planine. Auf dieser Straße gibt es nicht viel Verkehr, so dass Sie die Fahrt und die Aussicht in vollen Zügen genießen können.

POTARJE

In Mioska erreichen Sie die Hauptstraße, die Podgorica mit Kolasin verbindet. Folgen Sie dieser Straße bergauf bis Mojkovac. Im weiteren Verlauf überqueren Sie den Bergpass Krkvine, die natürliche Grenze zwischen dem zentralen und nördlichen Teil Montenegros. An diesem Punkt treffen zwei Klimazonen aufeinander. Im Gebiet zwischen dem Bergpass und Podgorica kommt der Frühling immer ein Monat früher als im Gebiet zwischen dem Pass und Kolasin.

Ab hier sind Sie wieder im Hochgebirge unterwegs. Kolasin ist, wie auch Zabljak, ein touristisches Städtchen, das im Sommer wie auch im Winter attraktiv ist. Hier finden Sie viele Hotels, Restaurants und Tourveranstalter. Diese Gegend ist bekannt für den Käse Lisinati sir (Käse in Blättern), der nur hier gemacht wird. Mit diesem Käse wird auch das traditionelle Gericht Kolašinski Kačamak hergestellt. Als typisches Gericht dieser Region können wir Ihnen den Kolašinski Kačamak unbedingt empfehlen.

Von Kolasin folgen Sie weiter dem Fluss Tara. Auf dem Wege nach Mojkovac sehen Sie rechts die Abzweigung zum Nationalpark Biogradska Gora und zum See Biogradsko Jezero, dem Schmuckstück dieses Parks. Es ist sehr zu empfehlen diesen Nationalpark, der einen der letzten europäischen Urwälder beheimatet, zu besuchen und sei es nur zum einstündigen Spaziergang um den herrlichen Biogradska See.

Unter den vielen großartigen Flüssen Montenegros ist die Tara ein ganz besonderes Kleinod. Beinahe der gesamte Lauf der Tara steht unter UNESCO-Schutz. Warum? Das werden Sie schon sehr bald mit eigenen Augen sehen können. In Mojkovac, einem alten Bergbauort, wo früher Münzen geprägt wurden, nehmen Sie den Abweg Richtung Zabljak und Pljevlja. Jetzt gelangen Sie in das Tal der Tara, das sich bald verengt und ab hier fast völlig von der Tara eingenommen wird.

Hier befindet sich die Einfahrt in die tiefste Schlucht Europas. Auf der ganzen Welt gibt es nur einen Canyon der tiefer ist - der Grand Canyon in Colorado (USA). Diese Weststrecke zwischen Mojkovac und Durdevića Tara ist aus mehreren Gründen eine der attraktivsten Abschnitte dieser Panoramastraße. Hier finden Sie das Kloster von Dobrovlina, das Sie unbedingt besuchen sollten. Gleich danach fährt man in das Reservat Crna Poda, einem wichtigen Teil des Nationalparks Durmitor und bekannt als eines der letzten Biotope für Schwarzkiefern, die hier bis zu 45 Meter hoch und im Durchschnitt etwa 400 Jahre alt sind.

Fahren Sie vorsichtig auf dieser Straße. Es ereignet sich immer wieder Steinschläge. Im Sommer ist hier reger Ausflugsverkehr. Die Straße ist sehr kurvenreich und erfordert Ihre ganze Aufmerksamkeit. Zum Genießen der herrlichen Schlucht sollte man daher unbedingt die zahlreichen Parkmöglichkeiten wahrnehmen. Bald danach erreichen Sie die Brücke von Durdevića Tara, einer Top-Sehenswürdigkeit und ein Muss für jeden Montenegrobesucher. Bis hierhin dürfen Sie zahllose Naturwunder bestaunen. Dies hier ist zur Abwechslung ein vom Menschen geschaffenes Wunder der Ingenieurskunst, das Ihnen den Atem rauben wird. Die Brücke erhebt sich bis zu 172 Meter über die Tara. Ihr größter Bogen hat eine Spannweite von 116 Metern. Im Jahr 1940, als der Bau fertiggestellt wurde, waren dies 116 Meter Spannweite Weltrekord. Ein anderer Rekord dieser Brücke war die Größe des zum Bau notwendigen Gerüsts. Der Wert des

Gerüsts betrug sagenhafte 40% des Gesamtwertes der Brücke. Nur zwei Jahre nach ihrer Errichtung, während des Zweiten Weltkriegs, bekam der Ingenieur, der sie entworfen hatte, den Auftrag sie zu zerstören um zu verhindern, dass feindliche Truppen auf ihr den Fluss überqueren könnten.

Halten Sie hier an und machen Sie unbedingt einen Spaziergang über die Brücke. Erst wenn Sie in der Mitte sind, werden Sie verstehen, was für ein unwahrscheinliches Unterfangen es war, diese Brücke gerade hier zu bauen. Abenteuerlustige können die Taraschlucht hier auch auf einer riesigen Zipline überqueren. Unweit von der Brücke befindet sich auch ein Camp für Raftingtouren auf der Tara. Ein ganz besonderes Erlebnis für Jung und Alt.

PLJEVLJA AND VRANES VALLEY

Bei Durdevića Tara teilt sich die Straße. Rechts geht es zurück nach Zabljak wo Sie bereits waren. Die Route führt daher weiter nach links über die Brücke Richtung Pljevlja. Pljevlja ist die nächstgelegene Gemeinde in Montenegro und ein wichtiges Energieviertel und Industriezentrum des Landes.

In dieser traditionellen Bergbauregion gab es schon Bergwerke zu einer Zeit, als dieses Gebiet von den Illyrern besiedelt wurde. Die Römer kamen im 1. Jahrhundert n.Chr. hierher. In der Ortschaft Kozini bei Pljevlja wurden Überreste der großen römischen Stadt Municipium S. aufgefunden, die etwa 40.000 Einwohner hatte. Das alles beweist, dass Pljevlja einst eine bedeutende Stadt an wichtigen Handels- und Karawanenstraßen war.

Aus der ottomanischen Zeit ist ein bedeutendes Monument erhalten geblieben. Die Hussein-Pascha-Moschee aus dem 16. Jahrhundert hat ein 42 Meter hohes Minarett, das größte auf dem Balkan. Der Koran, der in dieser Moschee aufbewahrt wird, stellt eines der schönsten kaligrafischen Werke aus jener Zeit dar. Wir empfehlen Ihnen, Pljevlja einen Besuch abzustatten und die Stadt zu erkunden. Probieren Sie unbedingt die Spezialitäten dieser Gegend, z.B. den bekannten Käse Pljevaljski sir.

Von Pljevlja fahren Sie Richtung Bijelo Polje entlang der Flisse Čehotina und Ljubovid. Diese Strecke führt auf einer alten Straße, die unlangst rekonstruiert wurde. Hier gibt es nur wenig Verkehr und die ländliche Gegend ist sanft und wunderschön. Sie fahren weiter durch das herrliche Tal Vraneska Dolina mit den Dörfern Pavino Polje und Tomasevo.

Aus Pavino Polje stammt die Geschichte über Pava und Ahmet, die in Montenegro auch heute noch oft erzählt wird. Pava, die einzige Tochter eines Fürsten aus Vraneska Dolina, war Angehörige der orthodoxen Kirche und sie heiratete einen muslimischen Mann - Ahmet-Pascha Hasanbegović.

Eine Voraussetzung für die Heirat war, dass jede Partei ihre eigene Religion behielt, und dass die Söhne der muslimischen, und die Töchter der orthodoxen Religion angehören sollten. Die Söhne führten Pava jeden Sonntag in die orthodoxe Kirche, damit sie der orthodoxen Liturgie beiwohnen konnte, und warteten vor der Kirche bis sie beendet war. Pava starb bei der Geburt eines weiteren Kindes, und ihr Mann Ahmet nannte, als Zeichen der Liebe und Erinnerung an sie, die Landgüter, die sie als Mitgift in die Ehe gebracht hatte, Pavino das Kloster von Dobrovlina, was lange er, neben Pava, besetzt zu werden. Noch heute kann man in Pavino Polje das Grabmal der Beiden sehen. Auf dem Grabstein von Pava steht ein Kreuz und auf dem Grab von Ahmet ein Halbmond. In einem Land wie Montenegro, das aus verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen besteht, ist die Geschichte über Pava und Ahmet ein Schatz, der bewahrt und geachtet wird. An diesem Beispiel kann man viel über Liebe und Toleranz lernen.

Nachdem Sie das Tal Vraneska Dolina hinter sich gelassen haben, erreichen Sie die Hauptstraße. Wir empfehlen Ihnen, einen kurzen Abstecher zu machen um Bijelo Polje, die größte Stadt in diesem Teil des Landes, zu besuchen. Sie sind unbedingt die St. Peterskirche aus dem 12. Jahrhundert, einmal das Kultur- und Bildungszentrum der ganzen Region. In dieser Kirche entstand das Evangelium von Miroslav (Miroslavljevo jevanđelje), eines der bedeutendsten mobilen Monumente und Weltkulturerbe auf der UNESCO-Liste „Memory of the World“, als älteste kyrillische Manuskript in der altslawischen Sprache.

Ab Bijelo Polje folgen Sie dem Fluss Lim, den Sie nur kurz verlassen um die beiden Gemeinden Petnjica und Rožaje zu besuchen. Danach geht es zurück zum Fluss, dem Sie bis zu seiner Quelle, dem See Pivsko jezero (Plavsee), folgen.



Durmitor-Gebirge

BIHORI ROŽAJE

Die Gemeinde Petnjica ist eine der jüngsten Gemeinden in Montenegro, aber die hier zu bewundernden archiologischen Fundstätten beweisen, dass dieses Gebiet schon in der Bronzezeit bewohnt war. Wir empfehlen Ihnen, den Ort Torine in der Schlucht Radmanska Klisura zu besuchen. Hier wurde eine etwa 5000 Jahre alte Frauenfigur gefunden, die heute im Museum von Polimlje in Berane aufbewahrt wird. Besuchen Sie auch die alte Moschee im Zentrum von Petnjica, denn ihre Architektur ist einzigartig. Diese Moschee, die einige Jahrhunderte alt ist, ist eine der größten Moscheen auf dem Balkan und kann bis zu 1200 Gläubige beherbergen. Sie ist zugleich die einzige Moschee in Montenegro mit drei Stockwerk-schnitten Holzsäulen.

Weiter geht die Reise über die alte Straße nach Rožaje, der östlichen Gemeinde von Montenegro. Diese alte Strecke ist wunderschön und es gibt kaum Verkehr auf dieser hochgelegenen Straße mit ihren herrlichen Ausblicken. Wir empfehlen Ihnen unbedingt, hier einen Abstecher nach Rožaje einzuplanen (Route 1B). Der Name dieser Stadt war einmal Trgovište, aufgrund der Handelstradition (trgovina=Handel), die hier aufgrund der günstigen geographischen Lage bis heute erhalten geblieben ist. Rožaje liegt an der Grenze zu Serbien und dem Kosovo.

Der Turm Ganića Kula ist ganz sicher einen Besuch wert. Hier bekommen Sie einen guten Eindruck, wie die Häuser reicher Einwohner dieser Gegend damals aussahen. In diesem Turm befindet sich das Heimatmuseum von Rožaje, das die Kultur, Gewohnheiten und Lebensweise der einheimischen Bevölkerung zeigt. Nutzen Sie unbedingt die Gelegenheit, Burek oder Čevapi zu probieren, die hier angeblich die besten in ganz Montenegro sind.

Polimlje Nach der Rest in Rožaje geht es über die Hauptstraße weiter Richtung Berane bis nach Bijelo Polje, der größten Stadt in diesem Teil Montenegros. In Berane sollten Sie unbedingt das Kloster Đurđevi Stupovi besuchen, das unlängst sein 800-jähriges Jubiläum gefeiert hat.

Auf dem Berg Jasikovac, unweit des Stadtzentrums, befindet sich ein schönes und ungewöhnliches Denkmal aus dem Zweiten Weltkrieg, in einem Kieferwald versteckt und für Besucher zugänglich. Das Denkmal auf Jasikovac wurde im Jahr 1972 errichtet. Es ist von 40 großen Granitblöcken umgeben. Darauf wurde mit 10.000 Buchstaben die Geschichte von Polimlje geschrieben. Das Denkmal wurde auf Jasikovac gebaut, weil hier im Zweiten Weltkrieg Joka und Patriotic erschossen wurden. Es hat die Form einer Gewehrklugel als Symbol des Kampfs gegen den Faschismus. Sollten Sie in Berane übernachten, dann machen Sie unbedingt einen Spaziergang durch die Hauptstraße, die vom Architekten Rizvan-Bec entworfen wurde. Er studierte in Paris und entwarf diese breite Straße nach dem Beispiel Parisischer Boulevards. Die Breite dieser Straße wird Sie überraschen, wenn Sie sie mit anderen Städten im Norden Montenegros vergleichen. Sie werden sich auch wundern, warum es hier abends so viele Spaziergänger auf der Straße gibt. Das ist der sogenannte „Korso“, eine alte Gewohnheit in allen Teilen Montenegros, die bis heute erhalten geblieben ist.

Sie folgen weiter dem Fluss Lim Richtung Andrijevica. Andrijevica ist das Zentrum eines anderen bekannten montenegrinischen Stammes, Vasojevići. Die Landschaften im Lim-Tal bis Plav sind sanft und mild. Es ist daher kein Wunder, dass sich die Städte gerade hier in diesem Tal konzentrieren.

Diese Region ist bekannt für ihren Obstbau. Verspassen Sie nicht die Gelegenheit, hausgemachten Schnaps zu probieren, der von fast allen ländlichen Haushalten hier immer noch auf traditionellen Weise hergestellt wird. Außer Pflaumschnaps werden aus Obst Liqueure, Säfte und Marmeladen zubereitet. In Andrijevica sehen Sie gleich neben der Straße den Gedenkpark Kajaževac, wo sich ein Denkmal aus dem Zweiten Weltkrieg, sowie eine Kirche befinden. Der Park selbst ist ein schöner botanischer Garten, wo sogar ein Sequoia Baum wächst.

PROKLETJE

Auf Ihrer Fahrt entlang des Flusses Lim begleiten Sie hohe Berge zu beiden Seiten der Straße. Kurz vor Plav weist sich das Tal und Sie blicken vor sich auf die Gebirgskette des Prokletije. Dieses ursprüngliche Gebirge ist außerordentlich attraktiv, insbesondere für Abenteuerlustige. Mit dem hier erst 2009 gegründeten Nationalpark Prokletije



wird das Ziel verfolgt, diese einzigartige Naturlandschaft für spätere Generationen zu bewahren. Sobald Sie nach Plav hineinfahren, sehen Sie den Plavsko Jezero, den See von Plav, das Wahrzeichen dieser Ortschaft. Sehr zu empfehlen ist hier ein Picknick am Seeufer.

Falls Sie diesen Ort im Sommer besuchen, sollten Sie unbedingt ein Boot mieten und den See erkunden. Der See ist auch ein bekanntes Revier für Sportangler. Beim lokalen Angelfeier können Sie eine Angellizenz erwerben und Ihren eigenen Angelerfolg starten. Beim Verein macht man Sie auch mit den lokalen Regeln vertraut. Während Ihres Aufenthaltes in Plav sollten Sie es nicht verpassen, den Turm Kula Redžepagića zu besichtigen. Er ist einer der seltenen Bauten dieser Art, die bis heute erhalten geblieben sind. Das Gebäude beherbergt jetzt das Heimatmuseum und sieht als Kulturschatz unter gesetzlichen Schutz.

Der Weg führt Sie weiter um den See Plavsko Jezero herum Richtung Gusinje, der nächsten Ortschaft, die seit Kurzem eine unabhängige Gemeinde ist. Gusinje hat einige fantastische Sehenswürdigkeiten zu bieten, die ohne jeden Zweifel einen Besuch wert sind: Der Wasserschiff Grlje zum Beispiel, die Ali-Pascha-Quellen und das wunderschöne Grebaje-Tal. Wer den Nationalpark besuchen möchte sollte sich unbedingt die Zeit nehmen sich zunächst im Besucherzentrum des Nationalparks Prokletije zu informieren. Danach geht es zurück nach Plav und weiter nach Andrijevica.

KOMOVI

You will be travelling along the old road from Andrijevica to Kolasin, across the Trešnjicko mountain pass. This road was once the main connection between this region and Podgorica, and is now frequented only by the locals and tourists. Be careful as the road is narrow and winding, but be patient, because as soon as you climb to a high enough altitude, you will be able to enjoy the splendid view which is the reason that this route is part of the panoramic roads.

You will be entering Komovi, another famous Montenegrin mountain range, which has recently been proclaimed a nature park. At the mountain pass, it is advisable to make a short detour and head for Komovi mountain, because in just a few kilometers, the road traffic to the very foot of the mountain. This is an excellent place for a break. The view of Komovi will continue during the rest of your trip, when you start moving towards Kolasin.

The villages you will come across were once vibrant and active, since they were next to the main road. But after the traffic to Podgorica was redirected when the new road was built, the villages in this area were isolated and almost frozen in the moment when even the buses stopped passing through. The villages still exude a remarkable beauty, particularly Bare Krajske, which the road will also take you through.

DIE MORAČA-SCHLUCHT

Kurz darauf erreichen Sie erneut die Stadt Kolasin, die Sie bereits vom Anfang der Panoramaroute „Die Krone Montenegros“ kennen. Jetzt kommen Sie aber aus einer anderen Richtung. Ab Kolasin fahren Sie weiter über die Hauptstraße Richtung Podgorica. Derzeit gibt es auf dieser Hauptroute noch viel Verkehr aber eine parallel gebaute Autobahn wird diese schöne Straße durch die Morača Schlucht schon bald vom überregionalen Durchgangsverkehr entlasten. Das wird die Fahrt dann noch schöner machen als sie jetzt schon ist, denn die Landschaft entlang dieser Straße ist einfach atemberaubend.

Zuerst schweift der Blick über das Gebirge Morača Planine. Das unmittelbar an der Strecke gelegene Kloster Morača ist ein Muss, ist es doch eines der bedeutendsten kultur-historischen Denkmäler in Montenegro. Danach wartet die berühmte Morača-Schlucht auf Sie. Viele Menschen wundern sich, wie es überhaupt möglich war, in solch steilen Felsen eine Straße zu bauen. Die herrliche und nur zu Fuß zu erkundende Mrvića-Schlucht ist von der Straße aus nicht sichtbar, aber beschildert und nicht weit. Falls Sie nach einer langen Fahrt eine Pause machen wollen, empfehlen wir Ihnen sehr, diese Schlucht zu erkunden.

Nachdem Sie eine Rundreise durch fast ganz Montenegro gemacht haben, kehren Sie in die Landeshauptstadt Podgorica zurück. Hier endet die Panoramastraße „Die Krone Montenegros“.

Wir hoffen sehr, dass Sie die Route kennen haben und wir uns bald wiedersehen.



Traditionelle Unterkunft auf dem Lande



Trnovacko-See



Kopartarovo-See



Morača-Canyon



Durmitor-Gebirge